

# HEROLD

**Informationsblatt der Gemeinde Altstetten Zürich**  
**Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage**

44. Jahrgang, Ausgabe 6 November / Dezember 2005

---

Liebe Geschwister,

Schon bald feiern wir wieder das Fest der Geburt von Jesus Christus. Lassen Sie mich ein paar Worte aus Lukas 2:8-14 zitieren:

„Und es waren Hirten in derselben Gegend auf den Feldern bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf der Erde und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Die plötzliche Erscheinung der himmlischen Heerschaaren, die - für menschliche Ohren vernehmbar - den kürzesten, eindringlichsten und vollkommensten aller Friedensgesänge anstimmten, den jemals ein Chor von Sterblichen oder Engeln gesungen hatte. Welch ein wünschenswertes Ziel: Friede auf Erden! Wie aber könnte dieser Zustand eintreten ausser durch das Wohlgefallen der Menschen aneinander? Und wodurch könnte man Gott in der Höhe mehr Ehre erweisen?

Ich wünsche uns allen, dass wir in dieser Weihnachtszeit diesen Frieden und diese Freude im Herzen spüren können und Wohlgefallen an unseren Mitmenschen haben.

Ratgeber der Bischofschaft

*Walter Huwiler*

Dear Brothers and Sisters,

We will soon celebrate once again the birth of Jesus Christ. Let me share a few words from Luke 2:8-14:

“And there were in the same country shepherds abiding in the field, keeping watch over their flock by night. And, lo, the angel of the Lord came upon them, and the glory of the Lord shone round about them: and they were sore afraid. And the angel said unto them, Fear not: for, behold, I bring you good tidings of great joy, which shall be to all people. For unto you is born this day in the city of David a Saviour, which is Christ the Lord. And this shall be a sign unto you; Ye shall find the babe wrapped in swaddling clothes, lying in a manger. And suddenly there was with the angel a multitude of the heavenly host praising God, and saying, Glory to God in the highest, and on earth peace, good will toward men.”

The sudden appearance of the heavenly hosts who joined in singing, audible to the human ear, the shortest, most penetrating and perfect of all songs of peace that a choir of mortals or angels had ever sung. What a desirable goal: Peace on earth! How could that ever become reality, but through the good will of men toward one another? And how could man give more glory to God in the highest than that?

I hope for all of us, that we feel this peace and this joy in our hearts this Christmas season and have good will toward one another.

Counselor in the Bishopric

*Walter Huwiler*

# Einladung

für  
Freunde,  
Neugetaufte, allein Stehende, Missionare  
und sonstige Interessierte  
zum  
**„Buch Mormon“-Abend**

---

„Und es begab sich: Ich erblickte einen Baum, dessen Frucht begehrenswert war, um einen glücklich zu machen. Und es begab sich: Ich ging hin und ass von seiner Frucht, und ich fand, dass sie sehr süß war, mehr als alles, was ich je zuvor gekostet hatte. Ja, und ich sah, dass seine Frucht weiss war, an Weisse alles übertreffend, was ich je gesehen hatte. Und als ich von seiner Frucht ass, erfüllte sie meine Seele mit überaus grosser Freude. ... Ja, das ist die Liebe Gottes, die sich überall den Menschenkindern ins Herz ergiesst.“ (1. Nephi 8:10-12; 11:22).

„And it came to pass that I beheld a tree, whose fruit was desirable to make one happy. And it came to pass that I did go forth and partake of that fruit thereof; and I beheld that it was most sweet, above all that I never before tasted. Yea, and I beheld that the fruit thereof was white, to exceed all the whiteness that I had ever seen. And as I partook of the fruit thereof it filled my soul with exceedingly great joy. ... Yea, it is the love of God, which sheddeth itself abroad in the hearts of the children of men.“ (1 Nephi 8:10-12; 11:22).

„Et il arriva que je vis un arbre dont le fruit était désirable pour rendre heureux. Et il arriva que je m’avançai et que j’en mangeai du fruit; et je vis qu’il était très doux, au-delà de tout ce que j’avais jamais goûté auparavant. Oui, et je vis que son fruit était blanc, au point de dépasser en blancheur tout ce que j’avais jamais vu. Et comme j’en mangeais le fruit, il me remplit l’âme d’une joie extrêmement grande. ... Qui, c’est l’amour de Dieu, qui se répand dans le cœur des enfants des hommes.“ (1 Néph 8 :10-12; 11:22).

## **Daten im November und Dezember 2005**

**Kursgrundlage:** Institutsleitfaden / **Course Subjects:** Institute Manual /

**Support de cours:** Manuel de l’institut

**Jeweils von 19:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr Gemeindehaus Altstetten**

**Beginning from 7:00 p.m. till around 8:00 p.m. in the Altstetten ward building**

**Toujours de 19h00 à ~20h00 à la chapelle d’Altstetten.**

<b>Datum/Date</b>	<b>Lektion/Lesson/Leçon</b>	<b>Lehrer/Teacher/Instructeur</b>
07. November	Jakob 5-7	Familie E. Leuzinger
14. November	Mosia 1-3	Familie E. Meier
21. November	Mosia 4-8	Familie M. Aeschbacher
05. Dezember	Mosia 9-17	Familie E. Meyer
12. Dezember	Mosia 18-24	Familie E. Römer
19. Dezember	Mosia 25-29	Familie V. Krähenbühl
02. Januar 2006	Alma 1-4	Familie Ch. Gräub

Am **Sonntag, 27. November, um 18:00 Uhr**, findet der JAE/AE-Heimabend statt.

On **Sunday, the 27<sup>st</sup> of November, at 6 pm**, there will be a Young Single Adult/Single Adult-Family Home Evening.

Le **dimanche 27 Novembre, à 18h00**, aura lieu la soirée familiale des JAS/AS.

# Abendmahlsversammlungen

## November 2005

Monatsthema: Wohlfahrtsplan

### 06. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung: Bischof Aeschbacher  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Susanne Marbacher  
Lieder: 38 - 124 - 69

### 13. Pfahlkonferenz

10:00 Uhr Stadthalle Dietikon

### 20. Abendmahlsversammlung

Leitung: Br. Walter Huwiler  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Conchita Krähenbühl  
Lieder: 78 - 116 - 197  
1. Ansprache Sr. Verena Huwiler  
2. Ansprache Br. Christian Charles  
Musikeinlage: Gemeindechor  
3. Ansprache HR Br. Jared Koch

### 27. Abendmahlsversammlung

Leitung: Br. Glenn Sattler  
Organist: Elder Stefanussen  
Dirigentin: Sr. Susanne Marbacher  
Lieder: 53 - 117 - 186  
Programm der Jungen Damen

## Dezember 2005

Monatsthema: Propheten

### 04. Fast- und Zeugnisversammlung

Leitung: Bischof Aeschbacher  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Conchita Krähenbühl  
Lieder: 129 - 115 - 130

### 11. Abendmahlsversammlung

Leitung: Br. Walter Huwiler  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Susanne Marbacher  
Lieder: 140 - 114 - 139  
1. Ansprache Sr. Jenny Johnson  
2. Ansprache Sr. Amy Charles  
gem. Zwischenlied 133  
3. Ansprache Br. Tyler Deans

### 18. Abendmahlsversammlung

Leitung: Br. Glenn Sattler  
Organist: Elder Stefanussen  
Dirigentin: Sr. Conchita Krähenbühl  
Lieder: 137 - 119 - 136  
1. Ansprache Br. Aiden Ryan  
2. Ansprache Br. Fabio Vigliotti  
gem. Zwischenlied 141  
3. Ansprache HR Br. Marcel Rothmund

### 25. Abendmahlsversammlung

Leitung: Bischof Aeschbacher  
Organist: Br. Christian Gräub  
Dirigentin: Sr. Susanne Marbacher  
Lieder: 131 - 123 - 138 - 134  
Weihnachtsprogramm gemäss sep. Anzeige

# Gemeindechor und Musik

## Probe-Daten

06.11.	12:15 h	Das Jahr rast dem Ende zu und bald beginnt man darüber nachzudenken, was man im neuen Jahr neu erlernen, ändern oder vertiefen könnte.
13.11.	keine Chorprobe (Pfahlkonferenz)	
20.11.	<b>08:00 h</b> (Auftritt)	Natürlich wäre einer der vielen guten Ziele, die man sich stecken könnte, regelmässig im Gemeindechor mitzusingen.
27.11.	12:15 h	Weshalb? Zwei Fliegen auf einen Schlag hätte man da: Man lernt selbst immer wieder Neues und Aufbauendes und erfreut gleichzeitig auch die Zuhörer mit den Beiträgen.
04.12.	12:15 h	Nutzen Sie deshalb diese Möglichkeiten. Wir freuen uns, Sie an den Proben und Auftritten zu sehen.
11.12.	12:15 h	
18.12.	12:15 h	
25.12.	<b>Auftritt</b> (Probenzeit wird später mitgeteilt)	

Ihre Susanne Marbacher

# **Eigene Herstellung und Vorratshaltung**

*Samstag, 5. November 2005 – 14.00-16.00 Uhr*  
Gemeinde Altstetten Zürich

**Brot backen (mit Weizen-Bestellaktion)**  
**Kräutergarten und Pflanzen selbst ziehen**  
**Vorratsmanagement (mit Behälter-Bestellaktion)**  
**Wasseraufbereitung**  
**Essensvorrat**  
**Kerzenziehen**

*Sonntag, 6. November 2005 – 11.20-12.00 Uhr*  
Gemeinde Altstetten Zürich  
Themenschwerpunkt:

**Vorratshaltung unter dem seelisch-geistigen Gesichtspunkt**

## *Eigene Herstellung und Vorratshaltung: Wohlfahrtstage 5.-6. November 2005*

---

Liebe Geschwister

Am Wochenende des 5./6. November 2005 haben wir die Gelegenheit, uns intensiv mit dem 6. Bereich des Wohlfahrtsprogramms – eigene Herstellung und Vorratshaltung – auseinanderzusetzen. Die nachfolgenden Worte soll Ihnen die Gelegenheit geben, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen, vorhandene Lücken zu erkennen und bald möglichst zu schliessen.

Der Gedanke, in guten Zeiten für schlechtere Zeiten vorzusorgen, kommt in der Bibel eindrücklich zur Geltung. Aus dem Bericht Josefs geht klar hervor, dass es sich hierbei um ein göttliches Prinzip handelt. Lassen Sie mich die diesbezüglich wesentlichen Stellen des Berichts zitieren:

*„Der Pharao sagte zu Josef: Ich hatte einen Traum, doch keiner kann ihn deuten. Von dir habe ich aber gehört, du brauchst einen Traum nur zu hören, dann kannst du ihn deuten. Josef antwortete dem Pharao: Nicht ich, sondern **Gott wird zum Wohl des Pharao eine Antwort geben**. Da sagte der Pharao zu Josef: In meinem Traum stand ich am Nilufer. Aus dem Nil stiegen sieben wohlgenährte, stattliche Kühe und weideten im Riedgras. Nach ihnen stiegen sieben andere Kühe herauf, elend, sehr hässlich und mager. Nie habe ich in ganz Ägypten so hässliche Kühe gesehen. Die mageren und hässlichen Kühe frassen die sieben ersten, fetten auf. Sie verschwanden in ihrem Bauch, aber man merkte nicht, dass sie darin waren; sie sahen genauso elend aus wie vorher. Dann wachte ich auf. Weiter sah ich in meinem Traum: Auf einem einzigen Halm gingen sieben volle, schöne Ähren auf. Nach ihnen wuchsen sieben taube, kümmerliche, vom Ostwind ausgedörrte Ähren. Die kümmerlichen Ähren verschlangen die sieben schönen Ähren...*

*Darauf sagte Josef zum Pharao: Der Traum des Pharao ist ein und derselbe. Gott sagt dem Pharao an, was er vorhat: Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben schönen Ähren sind sieben Jahre. Es ist ein und derselbe Traum. Die sieben mageren und hässlichen Kühe, die nachher heraufkamen, sind sieben Jahre, und die sieben leeren, vom Ostwind ausgedörrten Ähren sind sieben Jahre Hungersnot... Sieben Jahre kommen, da wird grosser Überfluss in ganz Ägypten sein. Nach ihnen aber werden sieben Jahre Hungersnot heraufziehen: Da wird der ganze Überfluss vergessen sein, und Hunger wird das Land auszehren... Dass aber der Pharao gleich zweimal träumte, bedeutet: Die Sache steht bei Gott fest, und Gott wird sie bald ausführen. Nun sehe sich der Pharao nach einem klugen, weisen Mann um und setze ihn über Ägypten. **Der Pharao möge handeln**: Er bestelle Bevollmächtigte über das Land und besteuere Ägypten mit einem Fünftel in den sieben Jahren des Überflusses. Die Bevollmächtigten **sollen** alles Brotgetreide der kommenden guten Jahre **sammeln** und auf Weisung des Pharao Korn **aufspeichern**; das Brotgetreide sollen sie in den Städten sicherstellen. Das Brotgetreide soll dem Land **als Rücklage dienen** für die sieben Jahre der Hungersnot, die über Ägypten kommen werden.*

*Die Rede gefiel dem Pharao und allen seinen Hofleuten... Josef liess während der sieben Jahre, in denen es Überfluss gab, alles Brotgetreide in Ägypten **sammeln** und in die Städte schaffen. Das Getreide der Felder rings um jede Stadt liess er dort hineinbringen. **So speicherte Josef Getreide in sehr grosser Menge auf**, wie Sand am Meer, bis man aufhören musste, es zu messen, weil man es nicht mehr messen konnte.“ (Genesis 41:15-49; in Auszügen).*

In der Priestertumsversammlung der Generalkonferenz im Oktober 1998 zitierte Präsident Gordon B. Hinckley diese Begebenheit aus der Josefs Geschichte und fügte dem an:

*„Ich möchte klarstellen, dass ich hier nicht prophezeie, dass ich für die Zukunft keine Jahre der Hungersnot vorhersage. **Aber ich meine, dass es an der Zeit ist, dass wir unser Haus in Ordnung bringen. Es gibt Anzeichen dafür, dass uns stürmisches Wetter bevorsteht, und darauf sollten wir besser achten.**“ (Der Stern, Januar 1999, Seite 65).*

In der Zusammenstellung „*Haushaltvorrat*“ des Bundes sind **mögliche Ursachen für Versorgungsengpässe** aufgeführt:

- Krisen/Konflikte in Herkunfts- und Transitländern
- Unterbruch der Transportwege

## *Eigene Herstellung und Vorratshaltung: Wohlfahrtstage 5.-6. November 2005*

---

- Naturkatastrophen
- Technische Pannen oder kriegerische/terroristische Aktionen
- Energie-, Lebensmittel oder Rohstoffverknappung, schrumpfende Trinkwasserreserven

Gewisse Produkte des täglichen Gebrauchs bezieht die Schweiz bis zu 100% aus dem Ausland, täglich werden rund 110'0000 Tonnen Nahrungsmittel, Industrierohstoffe, Energieträger sowie Halb- und Fertigprodukte eingeführt. **Erdöl und Erdgas** stammen zu 100% aus dem Ausland. Rund 40% der Lebensmittel in unseren Läden sind importiert, so z. B. zu 100% **Reis** (aus USA 45%, Italien 26%, Thailand 16%, Indien 3%, übrige Länder 10%), **Kakao** (Hauptlieferanten: Elfenbeinküste, Ghana, Ecuador, Brasilien, Venezuela und Jamaika) oder **Hartweizen (Teigwaren)** (wichtigste Herkunftsländer: Kanada 67%, USA 32%). **Speiseöl/-fett** zu 80%; Lieferanten: Deutschland (Sojaöl); Argentinien, USA, Senegal, Niederlande, Brasilien (Erdnussöl); Italien, Spanien, Griechenland, Frankreich (Olivenöl); Argentinien, Italien, Ungarn (Sonnenblumenöl); Philippinen (Kokosöl). **Zucker** wird zu rund 50% importiert, hauptsächlich aus den EU-Ländern Deutschland und Frankreich.

*„Gerade die zunehmende internationale Verflechtung hat dazu geführt, dass auch wir die Auswirkungen von Ereignissen in Ländern zu spüren bekommen können, die vielleicht Tausende von Kilometern entfernt sind. Überschwemmungen, Dürrekatastrophen, radioaktive Verstrahlungen oder bewaffnete Konflikte irgendwo auf der Welt können die Ursachen für die Verknappung bestimmter Nahrungsmittel in der Schweiz sein. **Täglich erreichen uns Nachrichten von Entwicklungen, die niemand vorausszusehen vermochte. Dieser Tatsache trägt der Haushaltvorrat Rechnung.**“ (Vorwort zur Broschüre „Haushaltvorrat“, Seite 3).*

### **Die Zusammensetzung des Haushaltvorrats**

Der Bund rät der Bevölkerung, den Haushaltvorrat auf eine Dauer von 14 Tagen auszurichten. Die Kirchenführer dagegen raten uns, einen **Jahresvorrat** anzulegen. Ich bin der Ansicht, dass sich diese beiden Ziele kombinieren und in einen kurzfristigen und langfristigen Haushaltvorrat gliedern lassen. Der **Vorrat besteht grundsätzlich aus den Komponenten Grundvorrat, Ergänzungsvorrat (inkl. Notproviant) und Getränkevorrat.**

### **Der Grundvorrat**

Der Grundvorrat enthält Konsumgüter des täglichen Bedarfs, die lange haltbar, einfach zu lagern und energiereich sind. In Krisen gehören diese meist aus dem Ausland importierten Produkte zu den ersten, die rationiert würden. Auch ohne Rationierung, so hat die Erfahrung gezeigt, werden bei diesen Lebensmitteln zuerst Hamsterkäufe getätigt. **Der Grundvorrat enthält pro Person für 14 Tage:**

- 1 – 2 kg Reis oder Teigwaren
- 1 – 2 l / kg Öl oder Fett
- 1 – 2 kg Zucker (oder Zuckerersatz wie z. B. Honig)

Für den Jahresvorrat rechne man diese Angaben entsprechend um.

Die ideale Ergänzung zum Grundvorrat ist mit Bestimmtheit ein **Getreidevorrat**. Getreide ist einfach und über einen sehr langen Zeitraum haltbar. Hierbei gilt es allerdings zu beachten, dass ein solcher Getreidevorrat dennoch der allmählichen Umsetzung bedarf. Eine wichtige Voraussetzung zur Umsetzung des Getreidevorrats ist der Einsatz einer geeigneten **Mühle**. Hier empfiehlt sich, mit der Zeit zwei Mühlen anzuschaffen, eine für elektrischen Betrieb und eine für Handbetrieb. Eine handbetriebene Mühle kann mit verschiedenen Aufsätzen auch zur Herstellung von Flocken z. B. für ein Birchermüesli verwendet werden. Es gibt zwar kombinierte Mühlen, doch sind viele der Ansicht, dass sich diese im praktischen Einsatz nicht bewähren. Apropos Birchermüesli: Denken Sie auch an geeigneten Milchersatz. Nebst dem

## *Eigene Herstellung und Vorratshaltung: Wohlfahrtstage 5.-6. November 2005*

---

herkömmlichen Milchpulver wird hier besonders das **Mandelpuree** empfohlen, welches von etlichen Personen dem Milchpulver vorgezogen wird.

### **Haselnussstängeli**

1 Ei, 50 gr Butter, 50 gr Margarine, 125 gr gemahlene Haselnüsse, 125 gr Zucker, 150 gr fein gemahlene Weizen, 50 gr Mehl, 1 Ei zum Bepinseln.

Ei, Zucker und das zerlassene Fett schaumig rühren, die Haselnüsse und den Weizen abwechselungsweise dazugeben, zuletzt die 50 gr Mehl darunter kneten. Den Teig auskühlen lassen. Dann ½ cm dick auswallen, ca ½ cm breite und 8 cm lange Streifen schneiden, auf das Blech legen und vor dem Backen mit Ei bepinseln. Bei mittlerer Hitze 15 – 20 Min. eher dunkel backen.

### **Der Ergänzungsvorrat**

Der Grundvorrat alleine kann allfällige Versorgungseingänge nicht überbrücken. Jeder Haushalt sollte deshalb über einen möglichst vielfältig zusammengesetzten Ergänzungsvorrat verfügen, der nur Produkte enthält, die regelmässig konsumiert werden. **Tipp: eine Zeitlang von allem, was man einkauft, das Doppelte einkaufen. Dann weiss man, was man wirklich isst und was auch umgesetzt wird. Danach den so aufgebauten Vorrat aufrechterhalten.**

**Der Ergänzungsvorrat enthält:**

- Nahrungsmittel wie z. B. Käse, Fleisch-, Fisch-, Frucht- oder Gemüsekonserven, Knäcke-  
brot, Schokolade, Beutelsuppen, Tee. Für Säuglinge, Diabetiker und andere Personen mit  
speziellen Ernährungsbedürfnissen müssen ebenfalls entsprechende Vorräte angelegt wer-  
den.
- Haushaltartikel wie z. B. Zündhölzer und Kerzen, Batterien, Gaskocher, Seife, WC-  
Papier, Notfallapotheke, Medikamente usw.
- Nicht zu vergessen sind Produkte wie Tierfutter, Windeln, Zelt, Schlafsäcke, warme  
Kleidung, Brennmaterial u. ä.

Folgendes hierzu stammt aus dem *Weck-Einkoch-Ratgeber*:

„Was alles kann man einkochen? Obst und Gemüse, Marmelade und Gelee, Fleisch und  
Wurst, Pasteten und Kuchen, Suppen und Saft. Auch Trinkwasser! Einfaches, gesundes  
Trinkwasser! Und das Einkochen ist leicht, viel leichter, als die meisten denken. Sie brauchen  
dazu auch nicht viel, jedenfalls viel weniger, als die meisten denken.

Und das Einkochen lohnt sich, auch heute:

- Es ist **wirtschaftlich** und macht zudem Freude, die eigene Ernte zu verarbeiten, noch dazu  
mit der ganz persönlichen Geschmacksnote.
- Es ist **beruhigend** zu wissen, dass in den selbst eingekochten Gläsern keine Konservie-  
rungstoffe und keine anderen Fremdstoffe enthalten sind.
- Es schafft **Sicherheit**, wenn man gute Vorräte in Einkochgläsern hat, die jahrelang halten  
und nicht verderben können, weder bei einer Hochwasserüberflutung des Kellers, noch bei  
einem Stromausfall, der die Gefriertruhe lahmlegt.
- Und es ist in einem **möglichen Ernstfall** wichtig, dass pro Person wenigstens 10 Liter  
Trinkwasser in Einkochgläsern bevorratet sind. Wissen Sie, wie einfach man Trinkwasser  
einkocht, mit dem Sie Tee, Suppen, Kindernahrung usw. zubereiten können?: Gläser,  
Ring und Deckel kochend heiss spülen, dann sogleich sprudelnd abgekochtes Trinkwasser  
heiss **randvoll bis oben** in die Gläser füllen und jedes Glas **einzel** **sofort** mit Ring,  
Deckel und Einweckklammern verschliessen. Nach dem Erkalten Klammern unbedingt  
abnehmen. Fertig!“



## *Eigene Herstellung und Vorratshaltung: Wohlfahrtstage 5.-6. November 2005*

---

An dieser Stelle mag es angezeigt sein, Präsident Spencer W. Kimball zu zitieren:

*„Ich erinnere mich daran, dass die Schwestern zu sagen pflegten: ‚Das ist ja alles schön und gut, aber wir könnten das alles im Geschäft sehr viel billiger kaufen, als wir es einmachen können.‘ Aber das ist nicht ganz die Antwort, nicht wahr, Schwester Spafford (Präsidentin der FHV der Kirche)? **Denn es wird eine Zeit kommen, in der es kein Geschäft gibt.**“ (Wohlfahrtsversammlung, Generalkonferenz April 1974, zitiert in: „Seid wachsam und vorbereitet“, LDS Books 1998, Seite 225).*

Es sei auf die ausgezeichnete Broschüre *„Haushaltvorrat – damit der Fall der Fälle nicht zur Falle wird“* vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung hingewiesen. Jede Haushaltung sollte über diese Broschüre verfügen, ebenso über diejenige, die von der Kirche herausgegeben wird und den Titel trägt: *„Wichtiges über eigene Herstellung und Vorratshaltung“*, 1979, PG WE 1125 GE. Nachfolgend ein kurzer Auszug daraus:

*„Der Vorrat einer Familie soll Grundnahrungsmittel für mindestens ein Jahr, Kleider und wo möglich Brennmaterial umfassen. Ist dieses Ziel einmal erreicht, kann man den Vorrat erweitern. Familien, die nur vorübergehend an einem Ort wohnen oder nur eine kleine Wohnung besitzen, wo es wenig Lagerraum gibt, sollten sich auf Notfälle so gut wie möglich vorbereiten. Grundnahrungsmittel lassen sich auf verhältnismässig geringem Raum lagern. Schränke, Dachböden, Keller eignen sich zum Lagern von Lebensmitteln – sogar unter den Betten ist Platz dafür. Notfalls kann man auch bei Verwandten oder Freunden etwas unterbringen. **Es ist besser, zumindest für einige Wochen versorgt zu sein, als überhaupt keinen Vorrat zu haben.** Der Vorrat soll den Bedürfnissen jeder einzelnen Familie entsprechen.*

Wir können unsere Sicherheit durch eigene Herstellung und durch Vorratshaltung und dadurch vergrössern, **wenn wir als Mitglieder der Kirche rechtschaffen leben, Schulden vermeiden, sparen und bereit sind zu arbeiten.**

Die eigene Herstellung und Vorratshaltung sind wesentliche Aspekte der Vorsorge im persönlichen Bereich und in der Familie. Das Programm ist individuellen Bedürfnissen gemäss durchzuführen. Die Durchführung wird von Ort zu Ort verschieden sein – **die Verantwortung, Vorsorge zu treffen, bleibt jedoch für alle dieselbe.**“ (Seiten 13-14, in Auszügen).

Eine der wichtigsten Aussagen bezüglich des **Gartenbaus** ist wohl die, dass man beim Anbau der eigenen Früchte und des eigenen Gemüses und deren anschliessenden Verwertung bzw. Haltbarmachung am meisten dazu beitragen kann, dass die Vitamine erhalten bleiben und keine oder nur wenig Fremdstoffe die Lebensmittel beeinträchtigen. Die Kirchenführer haben diesbezüglich deutliche Aussagen gemacht:

*„Wir fordern Sie auf, soweit es möglich ist, alles auf Ihrem eigenen Grund und Boden anzubauen. Beerensträucher, Weinstöcke, Obstbäume – pflanzen Sie sie! Ziehen Sie Gemüse, und essen Sie es aus Ihrem eigenen Garten. Selbst wenn jemand in einer Mietwohnung wohnt, kann er normalerweise ein bisschen in Blumentöpfen oder –kästen anpflanzen. Informieren Sie sich über die besten Methoden, wie Sie selbst Lebensmittel erzeugen können. Machen Sie Ihren Garten schön, aber auch produktiv. Wenn Sie Kinder haben, verteilen Sie an sie Aufgaben, und spannen Sie sie in die Arbeit ein...“ (Spencer W. Kimball, „Die Familie soll Vorsorge treffen!“, Der Stern, Oktober 1976, Seiten 117-118).*

*„Pflanzen Sie so viel Essbares, wie Sie können. Denken Sie auch daran, dass Sie einen Jahresvorrat an Samen kaufen, damit Sie diesen im Falle einer auftretenden Knappheit für den folgenden Frühling haben...“ (Vaughn J. Featherstone, Der Stern, Oktober 1976, Seite 110).*

*„(Heute) ist Präsident Kimball des Herrn Sprachrohr auf der Erde und wenn er sagt, dass wir etwas Bestimmtes tun sollen, sogar wenn es kleine Dinge sind, wie fällt dann unsere Antwort aus? Wenn er zum Beispiel sagt, dass*

## *Eigene Herstellung und Vorratshaltung: Wohlfahrtstage 5.-6. November 2005*

---

*Sie Ihren Hof sauber machen sollen – dann **tun Sie es**. Wenn er sagt, Sie sollen Ihren Zaun neu streichen – dann **tun Sie es**. Wenn er sagt, ein Endowment mehr pro Person und Jahr – dann **tun Sie es**. Wenn er sagt, ein Ehepaar mehr pro Gemeinde ins Missionsfeld – dann **tun Sie es**. Wenn er sagt, am Sonntag nicht einkaufen zu gehen – dann **tun Sie es**. **Was für Segnungen verpassen wir doch aus Mangel an völligem Gehorsam!**“ (Teddy E. Brewerton, „Gehorsam – völliger Gehorsam“; zitiert in: „Golden Packet“, Deutschland Mission Berlin, 1993).*

### **Der Notproviant**

Der Notproviant enthält haltbare Lebensmittel aus dem Ergänzungsvorrat, die **ungekocht** gegessen werden können. Damit sollte man sich bei einem längeren Unterbruch der Strom- oder Gasversorgung während mindestens zweier Tage verpflegen können. **Der Notproviant enthält:**

- Fleisch- und Fischkonserven, Schachtelkäse, Zwieback, Biskuits, Schokolade u. ä.
- Etwas Mineralwasser, z. B. in kleinen PET-Flaschen

Gut eignet sich auch ein Notfallrucksack, der jederzeit bereit steht und nebst dem Notproviant Güter des Grundvorrats sowie die notwendigsten Utensilien (Regenschutz, gutes Schuhwerk, frische Unterwäsche, Socken usw., siehe oben) des Ergänzungsvorrats enthält.

### **Der Getränkevorrat**

Jeder Haushalt sollte bei einem Unterbruch der Wasserversorgung für mindestens zwei Tage (Bund) vom Getränkevorrat leben können. Pro Tag benötigt jeder Mensch durchschnittlich zwei bis zweieinhalb Liter Wasser. Hinzu kommt das Wasser für die Hygiene. Die Kirche gibt an, dass pro Person und Woche ca. 25 Liter Trinkwasser benötigt und dieselbe Menge für andere Zwecke gebraucht werden. **Der Getränkevorrat enthält pro Person (für 2 Tage):**

- Etwa 6 Liter Mineralwasser sowie Gemüse- und Fruchtsäfte

Für den Jahresvorrat rechne man diese Angaben entsprechend um.

Wir schlagen vor, als Trinkwasser einen grossen Vorrat an Mineralwasser anzulegen, das regelmässig umgesetzt wird und rund 2 Jahre haltbar ist. Das Wasser für andere Zwecke kann in entsprechenden Kunststoffbehältern gelagert werden, z. B. sogenannten „Cubitainern“. Auch gibt es verschiedene Methoden, das Wasser mittels Filter, z. B. von Katadyn, oder Entkeimtabletten geniessbar zu machen. Achtung: Das Wasser wird so zwar trinkbar, den Geschmack (z. B. nach Erde, Moos usw.) behält es aber bei. Auch die Wasserversorgung der Stadt Zürich bietet verschiedene Hilfsmittel zur Wasserhaltung an. Hier noch einige Angaben zum Zürcher Trinkwasser: *„Das Zürcher Trinkwasser besteht aus rund zwei Dritteln gereinigtem Zürichseewasser und rund einem Drittel Grund- und Quellwasser. Für die Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers unterhält die Wasserversorgung Zürich eine umfangreiche Infrastruktur mit 4 Aufbereitungsanlagen, 29 Pumpstationen, 21 Reservoiren und ein Rohrleitungsnetz von 1'500 km Länge mit rund 10'000 Hydranten.“*

Eine Besonderheit sind die 81 Notwasserbrunnen auf Stadtgebiet, die nach 2 Tagen einsatzbereit sind. Zum Aufbau dieser Notstandsversorgung wurden die Zuflüsse der Sihltal- und Lorzequellen mit jenen der Quellen vom Zürichberg, Käferberg und Uetliberg zu einem neuen System zusammengefasst, bzw. das bereits vorhandene weiter ausgebaut, dessen Zapfstellen besagte Notbrunnen sind. Das Quellwasser fliesst im natürlichen Gefälle und kommt ohne Pumpenanlagen aus, weshalb das System jederzeit funktionstüchtig ist.

### **Abschliessend: weitere Vorteile des Haushaltvorrats**

- Kein Einkaufsstress
- Zeitersparnis

## Eigene Herstellung und Vorratshaltung: Wohlfahrtstage 5.-6. November 2005

---

- Flexible Einteilung des Haushaltsbudgets
- Nutzung von Sonderangeboten
- Reserven bei überraschendem Besuch oder bei Krankheit/Unfall

### Geistige Vorratshaltung

Über all dem Genannten sollten wir nicht die geistige Vorratshaltung vernachlässigen, wie uns im **Gleichnis der zehn Jungfrauen** eindrücklich vor Augen geführt wird:

*„Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. Fünf von ihnen waren töricht, und fünf waren klug. Die törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die klugen aber nahmen ausser den Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber hörte man plötzlich laute Rufe: Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus. Die klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es weder für uns noch für euch; geht doch zu den Händlern und kauft, was ihr braucht. Während sie noch unterwegs waren, um das Öl zu kaufen, kam der Bräutigam; die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal, und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.“ (Matthäus 25:1-13).*

Verfügen wir beispielsweise immer über einen gültigen Tempelschein? Wenn nicht, dann ist es jetzt an der Zeit, sich für einen solchen bereitzumachen. Wenn ja, dann achten wir darauf, ihn jederzeit in Würdigkeit erneuern zu können.

Diese Worte sind angepasst von einem Beitrag des ehemaligen Ältestenkollegiumspräsidenten, Christian Gräub

### Ältestenkollegiumsklassen

Datum	Thema	Lehrer
6. November 2005	MP Schulung	Chris Charles
13. November 2005	<i>Pfahlkonferenz - keine Klassen</i>	
20. November 2005	"Die ersten Grundsätze und Verordnungen" - <i>Leitfaden, Kapitel 21</i>	René Fierz
27. November 2005	"Was uns von anderen am meisten unterscheidet" - <i>Liahona, S. 43</i>	Erich Fierz
4. Dezember 2005	MP Schulung	Chris Charles
11. Dezember 2005	"Entscheidungsfreiheit und Verantwortung" - <i>Leitfaden, Kapitel 22</i>	Edi Leuzinger
18. Dezember 2005	"Wie wird man wie Christus" - <i>Leitfaden, Kapitel 23</i>	Holger Inhester
25. Dezember 2005	<i>Weihnachtsprogramm - keine Priestertumsklasse</i>	
1. Januar 2006	MP Schulung	Chris Charles

# FHV Die Liebe hört niemals auf

## Frauenhilfsvereinigung der Gemeinde Altstetten Zürich

### Sonntage im November 2005:

- 06. Fastsonntag, Klasse mit Margaret Pattison
- 13. 10:00 h Pfahlkonferenz in der Stadthalle Dietikon
- 20. Nr. 21: Die ersten Grundsätze und Verordnungen des Evangeliums mit Ivana Sattler
- 27. Liahona Mai 2005, S. 43: Was uns von den anderen am meisten unterscheidet  
*gleichzeitig findet die FHV-Klasse für JAE-Schwestern mit Désirée Krähenbühl statt*

### Sonntage im Dezember 2005 und am 01.01.2006:

- 04. Fastsonntag, Klasse mit Susanne Marbacher
- 11. Nr. 22: Entscheidungsfreiheit und Verantwortung mit Ivana Sattler  
*gleichzeitig findet die FHV-Klasse für JAE-Schwestern mit Désirée Krähenbühl statt*
- 18. Nr. 23: Wie wird man wie Christus?
- 25. 10:00 h nur Abendmahlsversammlung, keine FHV-Klasse

01.01. Fastsonntag, Klasse mit Julie Ramsay

### Andere Versammlungen und Aktivitäten im November und Dezember 2005:

- Sa 05.11. 14:00 h Wohlfahrtsnachmittag im Gemeindehaus (dieser Anlass ist eine gute Gelegenheit, Freunde/Bekanntete einzuladen)
- Sa 12.11. 17:00 h Pfahlkonferenz Abendversammlung (für erwachsene Mitglieder) im Pfahlhaus
- Mi 16.11. 19:00 h WFE-Abend: Der Gastsprecher wird unser Pfahlpräsident, Bruder Christian Bolt, sein.
- Sa 26.11. 13:00 h Thanksgiving-Essen im Gemeindehaus
- Sa 26.11. 15:00 h Joseph Smith-Leiterlispiel im Gemeindehaus (anschliessend an das Thanksgiving-Essen)
- Mi 07.12. 19:00 h WFE-Abend: ‚Guetzli‘-Austauschen und ‚Dienst am Nächsten‘-Versteigerung
- Sa 17.12. 16:30 h Gemeindeweihnachtsfeier in Hedingen (mit Übernachtungsmöglichkeit)

### Gedanken zu unserer Sonntagsversammlung...

Liebe Schwestern, für unsere schönen und aufbauenden Klassenzeiten möchten wir uns bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass Sie während dieser Zeit bereit sind, sich zu öffnen, ihre Gefühle mit den anderen zu teilen und damit sich gegenseitig aufzubauen. Man spürt die Kraft und den starken Glauben, die von Ihnen ausgehen.

Und wenn wir als Teilnehmerinnen die jeweilige Aufgabe im Voraus lesen können, haben wir die Möglichkeit, einander noch besser zu unterweisen und aufzubauen. Am wichtigsten ist es nämlich, dass wir den Geist spüren und das Evangelium besser kennen lernen, dass wir die Evangeliumsgrundsätze auf uns beziehen und uns noch stärker dazu verpflichten, nach dem Evangelium zu leben.

Lieben Dank an Sie alle für Ihre Unterstützung, Ihr Einfühlungsvermögen, Ihre Geduld und Ihre Liebe.

Mit Liebe, Ihre FHV Leitung  
Margaret Pattison, Susanne Marbacher, Julie Ramsay



# Junge Männer

Liebe junge Brüder im Priestertum

Präsident Gordon B. Hinckley hat gesagt: „Dies ist eine Zeit, zu geben, und eine Zeit, dankbar zu sein.“

Voller Dankbarkeit denken wir an die Geburt des Propheten Joseph Smith, dessen Geburtstag wir auch im Dezember, nämlich einen Tag vor dem Heiligen Abend, feiern. ... Wir bringen ihm grosse Achtung entgegen. Er ist der grosse Prophet dieser Evangeliumszeit. ... Wir wollen den Gedanken an ihn nicht über dem Weihnachtsfest beiseite schieben.“ (Der Stern, Dezember

1997, Seite 3 ff). Wir laden euch ein, an den besonderen Veranstaltungen, die unsere Gemeinde zu seinem Gedenken durchführt, teilzunehmen. Und lest doch bitte auch den Artikel unseres Gebietspräsidenten, Bruce C. Hafen, im Oktober-Liahona, Seite N9. Wir wünschen euch gesegnete Weihnachten!

## SONNTAGS-PROGRAMM

November 2005		Dezember 2005 sowie 1. Januar 2006	
06.	Übung Ansprache (2) Alle Kollegien: Christian Gräub	04.	JUKO Bischof Markus Aeschbacher
13.	<b>Pfahlkonferenz</b> 10:00 Uhr in der Stadthalle Dietikon	11.	Kl. #3.8: Auferstehung und Gericht Diakone: Jean-Marc Murer Priester: Christian Gräub
20.	Kl. #3.7: Das Sühnopfer Diakone: Jean-Marc Murer Priester: Christian Gräub	18.	Kl. #3.9: Gerechtigkeit/Barmherzigkeit Diakone: Glenn Sattler Priester: Markus Aeschbacher
27.	Übung Ansprache (3) und Planung Alle Kollegien: Christian Gräub	25.	Keine Klassen
		01.	Die Schlüssel des Priestertums; nach Elder Russel M. Nelson (Liahona 10/2005) Alle Kollegien: Christian Gräub

**AKTIVITÄTEN** – Die Aktivitäten am Donnerstag finden üblicherweise um 19:00 Uhr statt.

Do. 03. November	Genealogie: Vorbereitung auf den 19. November 2005
Sa. 05. November	14:00 Uhr: <b>Wohlfahrtsnachmittag</b> ; wir helfen beim Kerzenziehen
Do. 10. November	Genealogie: Vorbereitung auf den 19. November 2005
Do. 17. November	Sport: Klettern
Sa. 19. November	08:30 Uhr: <b>Taufen für Verstorbene</b>
Do. 24. November	Sport: Joggen an der Limmat (10-km-Lauf)
Sa. 26. November	13:00 Uhr: <b>Thanksgiving</b> ; wir helfen beim Aufräumen 15:00 Uhr: <b>Gesellschaftsspiel</b> : Leben des Propheten Joseph Smith 16:00 Uhr: <b>Seminar mit Aktivität</b> im Pfahlhaus Zürich
So. 27. November	17:00 Uhr: Fireside „Zeugnis“ bei Familie Aeschbacher
Do. 01. Dezember	Priestertumspflichten: Abendmahl und Taufbündnis
Do. 08. Dezember	Musik: Einstudieren Musikeinlage für Weihnachtsprogramm mit anschliessendem Chlaushöck, zusammen mit den Jungen Damen
Do. 15. Dezember	Wiederholen Musikeinlage und Sport: Schlittschuhlaufen
Sa. 17. Dezember	ab 16:30 Uhr: <b>Waldweihnacht</b> in Hedingen; wir helfen mit bei den Vorbereitungen und treffen uns um 15:00 Uhr beim Bhf. Hedingen. Anschliessend besteht die Gelegenheit, im dortigen Pfadiheim einen <b>Spiele-Abend</b> zu verbringen mit Übernachtungsmöglichkeit.
So. 18. Dezember	18:00 Uhr: <b>Lichtbildervortrag</b> über das Leben und Wirken des Propheten Joseph Smith
Do. 22. Dezember	18:00 Uhr: Dienst: Weihnachtsguetsli und -Kärtchen
Fr. 23. Dezember	19:00 Uhr: <b>Betrachtungen des Oratoriums „Die Vision“</b> – zum 200. Geburtstag des Propheten Joseph Smith
Do. 29. Dezember	Gemeinschaft: Kinoabend



**J D**  
"Gute Werke"



November			
<i>Vorprogramm: Jessica</i>			
Do	11/3/2005	Malen	
Sa	11/5/2005	Wohlfahrtstag der Gemeinde	
<b>So</b>	<b>11/6/2005</b>	<b>Zielsetzung</b>	
Do	11/10/2005	Vorbereitung des JD Sonntags	
Sa	11/12/2005	Pfahlkonferenz	
<b>So</b>	<b>11/13/2005</b>	<b>Pfahlkonferenz</b>	
Do	11/17/2005	Vorbereitung des JD Sonntags	
Sa	11/19/2005	Tempeltag / JD Pfahl-Jahrestag	
<b>So</b>	<b>11/20/2005</b>	<b>Klasse 3:12</b>	<b>Viola</b>
Do	11/24/2005	Dekorieren für Thanksgiving	
Sa	11/26/2005	Thanksgiving Dinner	
<b>So</b>	<b>11/27/2005</b>	<b>JD Darbietung / Frühstück</b>	<b>Tania</b>
<b>So</b>	<b>11/27/2005</b>	<b>Fireside JD / AP</b>	
Dezember			
<i>Vorprogramm: Sylvia</i>			
Do	12/1/2005	Malen	
<b>So</b>	<b>12/4/2005</b>	<b>JUKO</b>	
Do	12/8/2005	Einstudieren des Weihnachtsliedes und Samichlaus mit AP	
<b>So</b>	<b>12/11/2005</b>	<b>Klasse 3:13</b>	<b>Karen</b>
Do	12/15/2005	JD Weihnachtsfeier (Dinner)	
Sa	12/17/2005	JD / AP Gemeindefeier mit Übernachtung in Hedingen	
<b>So</b>	<b>12/18/2005</b>	<b>Klasse 3:14</b>	<b>Sylvia</b>
Do	12/22/2005	Ferien	
<b>So</b>	<b>12/25/2005</b>	<b>Weihnachtsabendmahlversammlung 10 - ca. 12 Uhr</b>	
Do	12/29/2005	Ferien	
<b>Happy Birthday Tania !!!!!</b>			

**Rückblick**  
 Zuerst haben wir uns Ketten selber gemacht; dabei hatten wir viel Freude daran, wie einfach man sich schöne Sachen selber machen kann. Danach haben wir angefangen, eine Pünktchen-Maltechnik auszuprobieren und damit ein Bild zu gestalten.  
 UND DANN WAREN SCHON WIEDER FERJEN !!!!!

## **AE / JAE Alleinstehende Erwachsene / Junge Erwachsene**

Liebe Geschwister,

Bereits neigt sich wieder ein Jahr seinem Ende entgegen und die Geschwister der Gemeinde Altstetten sowie viele weitere Beauftragte unserer Kirche haben sich bemüht, Ihnen wiederum ein vielfältiges Programm für November und Dezember 2005 anzubieten. Mit Ihrer Beteiligung an diesen Anlässen nutzen Sie Ihre Zeit sinnvoll und zeigen gleichzeitig Ihre Wertschätzung gegenüber der Arbeit Ihrer Geschwister. Wir wünschen Ihnen eine schöne gesellige Zeit, aber auch die Zeit, um inne zu halten und einige besinnliche Stunden zu verbringen.

Mit lieben Grüßen: Br. Edi Meier und die beauftragten Geschwister.

### **Veranstaltungskalender**

Bei Fragen wende man sich bitte an: Bruder Edi Meier, Tel. und Fax 044 742 36 34, oder Schwester Maria Brossi, Tel. 044 252 29 48. Beauftragt für die AE Senioren (60+) ist Schwester Hedwig Looser, Tel. 044 710 84 67. Die Heimplanckmritte für die Senioren und Interessierte finden unter ihrer Leitung jeweils am Montag um 14.00 Uhr im Gemeindehaus Altstetten statt. Zur Zeit wird im Buch Mormon gelesen. Es bleibt aber genügend Zeit für Diskussionen, Spiele und andere interessante Aktivitäten. Alle sind herzlich willkommen. Für die Belange der JAE sind Schwester Desirée Krähenbühl, Tel. 044 461 22 63, und Bruder Lars Koschnicke, Tel. 079 508 75 91, zu kontaktieren; siehe auch unter: [www.jaes.ch](http://www.jaes.ch). Alle sind herzlich eingeladen, jeweils montags um 19.00 Uhr den „Buch Mormon“-Heimabend im Gemeindehaus Altstetten zu besuchen (entfällt am 28. November sowie am 26. Dezember 2005).

- 01. Nov. 19.45 Uhr: Institut im RIZZ (Pfahlhaus Zürich), ebenso jeden Dienstagabend im November und Dezember 2005 (bis und mit 20.12.2005). Am 6. Dezember 2005, um 21.00 Uhr, kommt der Samichlaus!
- 04. Nov. 19.30 Uhr: Instituts-Treff im RIZZ (Pfahlhaus Zürich).
- 05. Nov. Ab 14.00 Uhr: Wohlfahrtsnachmittag im Gemeindehaus Altstetten.
- 06. Nov. 14.00 Uhr: Single Ward, Pfahlhaus Zürich.
- 07. Nov. 14.00 Uhr: Senioren-Heimplanckmritte mit Schwester Looser im Gemeindehaus Altstetten; ebenso jeden Montagnachmittag im November und Dezember 2005, aber nicht am 26. Dezember 2005.
- 13. Nov. 10.00 Uhr: Pfahlkonferenz Stadthalle Dietikon.
- 13. Nov. 19.00 Uhr: CES Fireside im Pfahlhaus Zürich.
- 19. Nov. Tempelfahrt. 08.30 Uhr: Taufsession für Verstorbene.
- 26. Nov. 13.00 Uhr: Gemeinde Thanksgiving Dinner; ab 15.00 Uhr: Gesellschaftsspiel: „Leben des Propheten Joseph Smith“.
- 27. Nov. 18.00 Uhr: JAE/AE Heimabend im Gemeindehaus Altstetten.
- 02. Dez. JAE Chlouseball, Bern.
- 17. Dez. ab 16.30 Uhr: Gemeinde Waldweihnachtsfeier, Hedingen.
- 18. Dez. 18.00 Uhr: Lichtbildervortrag im Gemeindehaus Altstetten: „Joseph Smith und die frühe Kirchengeschichte“.
- 23. Dez. 19.00 Uhr: „Betrachtungen des Oratoriums DIE VISION“ – zum 200. Geburtstag des Propheten Joseph Smith (Gemeindehaus Altstetten).
- 27. Dez. JAE Skilager bis 02. Januar 2006.
- 02. Jan. 14.00 Uhr: Senioren-Heimplanckmritte.  
19.00 Uhr: Buch Mormon-Heimabend.

**Beteiligen Sie sich bitte auch an allen übrigen Veranstaltungen (siehe letzte Umschlag-Seite dieser HEROLD-Ausgabe).**

## Sonntagschule: Klassen für November und Dezember 2005

Daten	Lektion	12 - 13 Jahre C. Krähenbühl	14 - 18 Jahre D. Krähenbühl	Evangeliumskl. E. Römer P. Habelt	Englisch Geschw. Beers A. Ryan	Evangeliums- aufbauklasse	JAE-Klasse
06. Nov.	42					René Fierz	A. Charles
13. Nov.	- <i>Pfahlkonferenz in der Stadthalle Dietikon</i>						
20. Nov.	43					René Fierz	A. Charles
27. Nov.	44					René Fierz	A. Charles
04. Dez.	45					René Fierz	A. Charles
11. Dez.	46					René Fierz	A. Charles
18. Dez.	24*					René Fierz	A. Charles
25. Dez.	- <i>Besondere Weihnachtsversammlung - Klassen fallen aus</i>						
01. Jan.	1						

\* = Lektion aus dem Leitfaden

*Lehren der Präsidenten der Kirche:*

*David O. McKay*



# Einladung zur Waldweihnacht

---

Samstag, 17. Dezember 2005, ab 16:30 Uhr  
Pfadiheim Hedingen



## Wegbeschreibung Auto:

Von Zürich Richtung Birmensdorf – Affoltern am Albis. In Hedingen beim Kreisel links hoch, und zwar die erste linke Abbiegung (Haldenstrasse). Die Strasse schlängelt sich den Berg hinauf, bis zu einem Parkplatz beim Hedinger Weiher, der schon etwas im Wald liegt. Dort bitte das Auto abstellen. Die restliche Wegstrecke (ca. 500 Meter) wird mit farbigen Laternen gekennzeichnet sein.

Öffentlicher Verkehr:	Hinfahrt:	Rückfahrt:
Zürich HB ab/an:	16:04 (S9 Rtg Zug)	19:56
Altstetten an/ab:	16:09	19:49
Altstetten ab/an:	16:10	19:48
Hedingen an/ab:	16:28	19:28 (S9 Rtg Zürich)

Ab Hedingen Bahnhof steht ein Autotransport bereit.

## Aus dem Programm:

- 17:00 Uhr: Einfache Mahlzeit, Weihnachtsguetsli und sonstige Leckereien
- 18:00 Uhr: Weihnachtslieder, Gedichte, Geschichten und Besinnliches
- Offenes Feuer, Weihnachtsbaum, gemütliches Beisammensein

## Danach:

Für alle, die wollen, steht nach Ende der Weihnachtsfeier das Pfadiheim offen für Gesellschaftsspiele und sonstiges Beisammensein, mit Übernachtungsmöglichkeit. Es versteht sich von selbst, dass am darauf folgenden Sonntag die Kirchenversammlungen in Altstetten besucht werden und dass sich die Teilnehmer mit ihrer Teilnahme verpflichten, sich an die Verhaltensweisen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zu halten.

**Mitnehmen:** warmer Schlafsack, Schlafzeug, Toilettenartikel, evtl. Sonntagskleidung (für solche, die direkt zur Kirche fahren werden) und natürlich jede Menge Gesellschaftsspiele; für ein kleines Frühstück wird gesorgt.

# Einladung zu den Weihnachtsfeierlichkeiten

---

Sonntag, 25. Dezember 2005, 10.00 Uhr

## Weihnachts-Gottesdienst

Gemeindehaus Altstetten, Hohlstrasse 535

Aus dem Programm:

### „Ein armer Wanderer“

09:55 Uhr Orgelvorspiel: Gestaltung des Liedes „Ein armer Wanderer“  
Gesangbuch 18: Lesen Sie die Worte der einzelnen Strophen im Gesangbuch mit.

**Anfangslied: „Freu dich, o Welt, der Herr erschien!“**

Gesangbuch 131: *Versammlung*

**Abendmahlslied: „Jesus, einstens schlicht geboren“**

Gesangbuch 123: *Versammlung*

**„Er sandte seinen Sohn“**

Liederbuch, Seite 20: *Gemeindechor*

**„Ein armer Wanderer“, Verse 1-3: Erzähler**

**„Weil mir so viel gegeben ist“**

Gesangbuch 147: *Chor der Frauenhilfsvereinigung*

**„Mich dürstete seither nicht mehr“: Erster Sprecher**

**„Ein armer Wanderer“, Verse 4-5: Erzähler**

**„Als Josef auf die Reise ging“**

Liederbuch, Seite 22: *Priestertums-Chor*

**„Ich hörte seinen Ruf von fern“: Zweiter Sprecher**

**Zwischenlied: „Mit Staunen sahn die Weisen nahn“**

Gesangbuch 138: *Versammlung*

**„Ein armer Wanderer“, Verse 6-7: Erzähler**

**„Der Herr ist mein getreuer Hirt“**

Gesangbuch 67: *Gemeindechor*

**„Ich sah an seiner Hände Mal, der Heiland stand an meiner Seit“:**

*Dritter Sprecher*

**„Krippenlied“**

Liederbuch, Seite 32: *PV-Chor*

**Weihnachtsgedanke** der Bischofschaft

**Musikeinlage und Schlusslied: „Stille Nacht, heilige Nacht“**

Gesangbuch 134: *JD/JM-Glockenorchester und Versammlung*





Du wirktest dir dein Ehrenkleid  
zur  
meiner ewigen  
Herlichkeit.

schämtest niemals meiner dich!

du



# Joseph Smith – geb. 23.12.1805: Gedenkveranstaltungen

---



Joseph Smith – „Sein Leben begann in Vermont und endete in Illinois, und zwischen seiner schlichten Geburt und seinem tragischen Ende lagen herrliche Ereignisse. Er brachte uns das wahre Wissen über Gott, den ewigen Vater, und den Herrn Jesus Christus, seinen auferstandenen Sohn, zurück. Während der kurzen Zeit, die seine grosse Vision währte, erfuhr er mehr über das Wesen Gottes als alle, die im Verlauf der Jahrhunderte auf Konzilen und wissenschaftlichen Veranstaltungen über dieses Thema diskutiert hatten. Er schenkte uns das herrliche Buch Mormon, einen weiteren Zeugen dafür, dass der Sohn Gottes wirk-

lich lebt. Ihm wurde das Priestertum übertragen, nämlich die Kraft, die Gabe, die Vollmacht und die Schlüssel, im Namen Gottes zu sprechen und zu handeln, und zwar von denjenigen, die es in alter Zeit innegehabt haben. Er gründete die Kirche und vermittelte uns ihre grosse, heilige Mission. Durch ihn wurden die Schlüssel des heiligen Tempels wiederhergestellt, sodass Mann und Frau ewige Bündnisse mit Gott schliessen und das grosse Werk für die Verstorbenen vollziehen können, um ihnen so Segnungen für die Ewigkeit zu ermöglichen. Er war das Werkzeug in der Hand des Allmächtigen. Er war der Knecht, der auf Weisung des Herrn Jesus Christus handelte, um das grosse Werk in den Letzten Tagen zustandezubringen.“

(Präsident Gordon B. Hinckley, „Der Stern“, Dezember 1997)

---

## **Samstag, 26. November 2005, 15:00 Uhr: Gesellschaftsspiel über das Leben und Wirken des Propheten Joseph Smith**

**Ein Spiel für die ganze Familie mit Fragen, Aktivitäten und Wettkämpfen rund um das Wirken von Joseph Smith. Frischen Sie Ihre Kenntnisse in Bezug auf die frühe Kirchengeschichte spielerisch auf! Und mit etwas Geschick gewinnen Sie vielleicht einen der tollen Siegespreise. Lassen Sie sich Überraschen!**

---

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Gemeinde Altstetten

Hohlstrasse 535, 8048 Zürich-Altstetten

(Bus 31 bis „Luggwegstrasse“; S3, S9, S12, Bus 78, 80 bis „Bahnhof Altstetten“)

# Joseph Smith – geb. 23.12.1805: Gedenkveranstaltungen

---

**Sonntag, 18. Dezember 2005, 18:00 Uhr:**

**Lichtbildervortrag „Joseph Smith und die frühe Kirchengeschichte“**

Der Vortrag basiert auf einer historischen Reise, die Bruder Christian und Benjamin Gräub im Sommer 1994 von Boston bis Kansas City unternahmen. Auf der Reise besuchten sie verschiedene historische Stätten der frühen Kirchengeschichte, wie Sharon (Vermont), Manchester, Palmyra, Fayette und den Hügel Cumorah (New York), Harmony (Pennsylvania), Kirtland (Ohio), Nauvoo und Carthage (Illinois), Independence, Far West, Liberty und Adam-ondi-Ahman (Missouri). Kommen Sie mit auf diese faszinierende Reise der Wiederherstellung der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage!

---

**Freitag, 23. Dezember 2005, 19:00 Uhr:**

**„Betrachtungen des Oratoriums DIE VISION“ – zum 200. Geburtstag des Propheten Joseph Smith**

In den ersten Frühlingstagen des Jahres 1820 nahm die Wiederherstellung der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in einem kleinen Wald im nördlichen New York ihren Anfang – „ohne Zutun von Menschenhand“ (Daniel 2:34). Im Gedenken an dieses Ereignis schrieb der Komponist Evan Stephens 1920 das Oratorium „Die Vision“.

Anhand der Tonaufnahme einer deutschsprachigen Aufführung im Jahr 2004 in der Tonhalle Zürich beleuchtet Bruder Christian Gräub einige interessante Aspekte des Oratoriums sowie der deutschen Übersetzung.



---

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage  
Gemeinde Altstetten

Hohlstrasse 535, 8048 Zürich-Altstetten

(Bus 31 bis „Luggwegstrasse“; S3, S9, S12, Bus 78, 80 bis „Bahnhof Altstetten“)

# Einladung zum Sport

---

Liebe Geschwister

Nachdem unser Gemeindegymnastik etwas zum Erliegen gekommen ist, wollen wir nun einen neuen Anfang machen. Es hat sich herausgestellt, dass es im Sauliamt, wo die meisten Sportbegeisterten unserer Gemeinde wohnen, aufgrund des grossen Andrangs anderer Sportvereine fast unmöglich ist, eine Sporthalle zu mieten. Wir hatten jedoch Glück: Der Hauswart der Turnhalle des **Schulhauses Mettlen in Wettswil** hat sich bereit erklärt, uns die Halle jeweils am **Samstagabend von 17:45 bis ca. 19:30 Uhr** zur Benützung zu überlassen. Es ist uns bewusst, dass an Samstagabenden oftmals auch anderweitige Kirchenaktivitaten stattfinden, doch da wir die Turnhalle am Samstagabend niemandem wegnehmen, lassen wir den Sport in solchen Fällen einfach ausfallen.

Der Samstagabend bietet jedoch all denen, die bisher aufgrund langer Arbeitszeiten nicht am Sport haben teilnehmen können, die Möglichkeit, jetzt teilzunehmen.

Das Schulhaus Mettlen befindet sich im Dorfkern von Wettswil (Autozufahrt und Fussweg zwischen der „AVIA“-Tankstelle und der Filiale der „Sparcassa 1816“) und ist auch mit dem üblichen Verkehr gut zu erreichen: S9 bis „Bonstetten-Wettswil“, danach Bus 220, Abfahrt 17:29 Uhr oder Bus 221, Abfahrt 17:34 Uhr bis „Dorf“. Der Bus 220 kann auch ab Zürich-Triemli benutzt werden, Abfahrt in diesem Fall 17:11 Uhr oder 17:58 Uhr (wenn man etwas später kommen will; die Fahrzeit beträgt ca. 14 Minuten).

In den Monaten November/Dezember findet der Sport nur an folgenden Samstagen statt:

19. November  
3. Dezember  
10. Dezember

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen!

PFAHL- UND GEMEINDEAKTIVITÄTEN November / Dezember 2005

			GEMEINDEAKTIVITÄTEN	PFAHLAKTIVITÄTEN
Di	1	Nov	18:15 Bi 19:15 WFK / PFK	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	2	Nov		
Do	3	Nov	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
Fr	4	Nov		19:30 Institutstreff, PfH Zürich
Sa	5	Nov	Missionsausstellung ab 14:00 Wohlfahrtsnachmittag	Pfahltempeltag und AE Tempeltag mit Pfahl Bern
<b>So</b>	<b>6</b>	<b>Nov</b>	<b>Fastsonntag</b>	<b>14:00 Single Ward, PfH Zürich</b> 18:00 Fireside im Missionsheim
Mo	7	Nov	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	8	Nov	18:15 Bi	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	9	Nov		
Do	10	Nov	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
Fr	11	Nov		
Sa	12	Nov	17:00 Pfahlkonferenz Abendversammlung, PfH Zürich	
<b>So</b>	<b>13</b>	<b>Nov</b>	<b>10:00 Pfahlkonferenz, Stadthalle Dietikon</b>	19:00 CES Fireside, PfH Zürich
Mo	14	Nov	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	15	Nov	18:15 Bi 19:15 PFK	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	16	Nov	19:00 WFE	
Do	17	Nov	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
Fr	18	Nov		
Sa	19	Nov	Missionsausstellung 08:30 Taufen für Verstorbene 09:30 PV Glaube an Gott 17:45 Sport, Turnhalle Mettlen	Volleyballturnier 18:45 JD Jahrestag, PfH Zürich
<b>So</b>	<b>20</b>	<b>Nov</b>	<b>Sonntagsversammlungen</b>	
Mo	21	Nov	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	22	Nov	18:15 Bi	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	23	Nov		
Do	24	Nov	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
Fr	25	Nov	18:30 Vorschau auf das Priestertum	
Sa	26	Nov	13:00 Gemeinde Thanksgiving Dinner	16:00 Seminar/Aktivität, PfH Zürich
			15:00 Gesellschaftsspiel: Leben des Propheten Joseph Smith	
<b>So</b>	<b>27</b>	<b>Nov</b>	<b>Sonntagsversammlungen JD-Sonntag 17:00 JD/JM Fireside</b>	<b>18:00 JAE/AE Heimabend</b>
Mo	28	Nov	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag	
Di	29	Nov	18:15 Bi 19:15 PFK	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	30	Nov		
Do	1	Dez	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
Fr	2	Dez		JAE Chlouseball, Bern
Sa	3	Dez	14:00 PV Scout / Juwelen 17:45 Sport, Turnhalle Mettlen	Pfahltempeltag
<b>So</b>	<b>4</b>	<b>Dez</b>	<b>Fastsonntag 11:30 Juko 12:15 JAE/AE Sitzung</b>	18:00 Fireside im Missionsheim
Mo	5	Dez	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	6	Dez	18:15 Bi	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	7	Dez	19:00 WFE	
Do	8	Dez	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
Fr	9	Dez		
Sa	10	Dez	09:30 PV Glaube an Gott 17:45 Sport, Turnhalle Mettlen	
<b>So</b>	<b>11</b>	<b>Dez</b>	<b>Sonntagsversammlungen 12:15 GR/Jahreskoordination 2006</b>	<b>Weihnachtsandacht Erste Präsidentschaft, PfH Zürich</b>
Mo	12	Dez	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	13	Dez	18:15 Bi	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	14	Dez		
Do	15	Dez	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
Fr	16	Dez		
Sa	17	Dez	ab 16:30 Uhr Gemeinde Waldweihnachtsfeier, Hedingen anschliessend Spiele-Abend mit Übernachtungsmöglichkeit im Pfadiheim	
<b>So</b>	<b>18</b>	<b>Dez</b>	<b>Sonntagsversammlungen 18:00 Lichtbildervortrag "Joseph Smith und die frühe Kirchengeschichte"</b>	
Mo	19	Dez	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	20	Dez	18:15 Bi 19:15 PFK	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	21	Dez		
Do	22	Dez	18:00 JM-Aktivität	